



Fotos: AK Milch Stmk

Rinderfütterung bei Trockenheit

Maissilagereiche Rationen

Wiederkauverhalten und Pansenbewegungen beobachten

Rinder müssen in ihrem Wiederkauverhalten beobachtet werden. 1–2 Stunden nach dem Füttern sollen mindestens 60 % der liegenden Kühe wiederkauen. Falls dieser Anteil nicht erreicht wird, muss von einer Unterversorgung mit physikalischer Struktur ausgegangen werden. Auch wenn die Anzahl der Kauschläge pro „Futterknödel“ im Durchschnitt unter 50 absinkt, deutet dies auf Strukturmangel hin.

Alle 30 bis 40 Sekunden beginnt ein neuer

Pansen-Hauben-Zyklus. Dieser kann durch einfaches Abhören überprüft werden. Dabei wird das rechte Ohr auf die linke Hungergrube gelegt. In zwei Minuten sollen 3 bis 4 „Gewittergeräusche“ im Pansen hörbar sein.

Das Wiederkauverhalten kann auch mit verschiedenen am Markt befindlichen Sensoren überprüft werden.

Klauenerkrankungen weisen auf Fütterungsfehler hin

Die übermäßige Aufnahme von im Pansen leicht löslichen Kohlenhydraten bzw. ein Mangel an Struktur sind die häufigsten fütterungsbedingten Faktoren für die Entstehung der Klauenrehe. Nur eine gezielte Beobachtung der Tiere sowie regelmäßige Klauenpflege führen zu einem rechtzeitigen Erkennen des Problems. Besonders zu Laktationsbeginn ist darauf zu achten. Tiere, die beim Fressen ständig trippeln, sind verdächtig. Wenn gehäuft Klauenprobleme auftreten, soll die Fütterung auf jeden Fall überprüft werden.

Hungergrube – fressen die Kühe genug

Die Ausprägung der Hungergrube nach den Hauptfresszeiten gibt einen guten Rückschluss auf die Futteraufnahme. Besonders zu Laktationsbeginn muss darauf geachtet werden. Eine eingefallene Hungergrube mit scharfen Übergängen an den Rändern deutet auf eine zu geringe Futteraufnahme hin.

Eine prall gefüllte Hungergrube kann ein Hinweis auf ein schwer verdauliches z.B. überständiges Grundfutter sein. ■



Abb. 21: Überkonditionierte Tiere neigen zu Stoffwechselerkrankungen. Foto: AK Milch Stmk



Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Grünland und Viehwirtschaft

Raumberg 38, 8952 Irdning-Donnersbachtal, Telefon: +43/(0)3682/22 451-345

E-Mail: office@gruenland-viehwirtschaft.at, www.gruenland-viehwirtschaft.at

ÖAG-Info:
5/2021

Impressum: Für den Inhalt verantwortliche **Autoren:** Dipl.-Ing. Karl Wurm (LK Steiermark), Dr. Georg Terler und Ing. Reinhard Resch (HBLFA Raumberg-Gumpenstein), Dipl.-Ing. Gerald Stögmüller (LK Niederösterreich), Dipl.-Ing. Franz Tiefenthaller (LK Oberösterreich); **Fachgruppe:** Fütterung (**Vorsitz:** Dipl.-Ing. Karl Wurm); **Geschäftsführer:** Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein.

Fotos: AK Milch Steiermark, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, LK Kärnten, LK Oberösterreich, LK Niederösterreich

Zitiervorschlag: Wurm, K., Terler, G., Resch, R., Stögmüller, G., Tiefenthaller, F., 2021: Rinderfütterung bei Trockenheit - Maissilagereiche Rationen. ÖAG-Info 5/2021, Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Grünland und Viehwirtschaft (ÖAG), Irdning-Donnersbachtal, 16 S.